



Stand 14.09.2010

Hintergrundinformationen: Meeresschildkröten

Seit etwa 225 Millionen Jahren existieren Meeresschildkröten auf unserer Erde. Sie stammen von Land- beziehungsweise Süßwasserschildkröten ab, die sich schließlich dem Lebensraum Meer angepasst haben. Bis auf wenige Abwandlungen ist der Körperbau dieser urtümlichen Reptilien seither nahezu unverändert geblieben. Die Extremitäten sind in Anpassung an das Leben im Meer zu Flossen umgewandelt, sie können nicht mehr in den Panzer eingezogen werden. Zur bevorzugten Nahrung der Tiere gehören Kopffüßer wie zum Beispiel Tintenfische, aber auch Krebse und Quallen, die sie bei ihren langen Tauchgängen jagen. Nur die Suppenschildkröte ernährt sich rein vegetarisch und weidet an Seegräsern und Algen.

Meeresschildkröten sind weltweit in tropischen und subtropischen Meeren verbreitet und sowohl auf hoher See als auch in Küstennähe anzutreffen. Zur Eiablage suchen sie sandige Strände auf und kehren stets zu dem Ort zurück, an dem sie selbst ursprünglich geschlüpft sind. Von welchen Einflüssen sie dabei geleitet werden, ist bislang nicht hinreichend geklärt. Die Gelege umfassen in der Regel über 100 Eier und werden durch die Wärme der Sonne ausgebrütet. Frisch geschlüpfte Schildkrötenjungen wiegen nur etwa 20 Gramm, ein Bruchteil des Gewichts, was ein ausgewachsenes Exemplar erreicht. Allerdings erreicht im Durchschnitt nur eines von etwa 1.000 Jungen das fortpflanzungsfähige Alter von 20 bis 30 Jahren.

Weltweit gibt es noch sieben Meeresschildkrötenarten:

- **Lederschildkröte** (*Dermochelys coriacea*): gehört als noch einzige Überlebende zur Familie Dermochelyidae (Lederschildkröten)

Zur Familie der Cheloniidae (Meeresschildkröten) gehören die folgenden sechs Arten:

- **Unechte Karettschildkröte** (*Caretta caretta*)
- **Echte Karettschildkröte** (*Eretmochelys imbricata*)
- **Australische Suppenschildkröte** (*Natator depressus*)
- **Grüne Meeresschildkröte oder Suppenschildkröte** (*Chelonia mydas*)
- **Kemp's Bastardschildkröte** (*Lepidochelys kempi*)
- **Pazifische Bastardschildkröte** (*Lepidochelys olivacea*)

Arten

Lederschildkröte (*Dermochelys coriacea*)

Sie ist die größte im Meer lebende Schildkröte und wird bis zu 2,40 Meter groß und 650 Kilogramm schwer. Anstatt eines festen Panzers besitzen die Tiere eine starke, schützende Lederhaut in die mosaikartig kleine Knochenplatten eingesetzt sind. Charakteristisch sind die sieben Längskiele auf dem Rücken sowie die weißlich-helle Bauchseite mit fünf Längskielen, während die Beine und Füße schwarz, die Flossen dagegen wie der Rückenpanzer auch weißlich gesprenkelt sein können. Als einzige fast ausschließlich im Meerwasser lebende Art gehört sie eigentlich nicht zur Familie der Meeresschildkröten, sondern ist der einzige Vertreter innerhalb der Familie der Lederschildkröten. Dennoch spricht man von ihr ebenfalls als Meeresschildkröte. Zur Fortpflanzung werden wärmere Gewässer und Strände benötigt. Ihre Haupteiablagegebiete liegen an der Westküste Mexikos.

Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*)

Die Unechte Karettschildkröte besitzt einen für sie recht großen, breiten Kopf und starke Kiefer. Mit einer Körperlänge von bis zu 1,20 Meter und einem Gewicht von 130 Kilogramm zählt sie zu den größeren Meeresschildkröten. Ihr glatter Rückenpanzer ist rötlich-braun, der

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel: 0228/60496-0
Fax: 0228/60496-40

E-Mail:
bg@tierschutzbund.de

Internet:
www.tierschutzbund.de

Bauchpanzer gelb-orange gefärbt. Von der Art sind zwei Unterarten bekannt. Wie die Suppenschildkröte ist auch die Unechte Karettschildkröte ein unermüdlicher Wanderer und legt im Laufe ihres Lebens riesige Entfernungen zurück.

Echte Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*)

Mit einer Panzerlänge von maximal 90 Zentimetern ist die Echte Karettschildkröte die drittkleinste unter den Meeresschildkröten. Besonders kleingewachsen sind die Angehörigen der indopazifischen Unterart, die ausgewachsen eine Panzerlänge von etwa 70 bis 80 Zentimetern und ein Gewicht von ungefähr 50 Kilogramm aufweisen. Die in der Karibik und im Atlantik heimischen Tiere werden dagegen zwischen 80 und 90 Zentimeter lang und bringen an die 60 Kilogramm auf die Waage. Die Echte Karettschildkröte gilt insgesamt als sehr wärmeliebend. Sie kommt daher fast ausschließlich in den tropischen Bereichen der Ozeane und Meere vor. Der charakteristische Kopf der Tiere ist sehr schmal mit einem hakenförmig geformten Oberkiefer und ähnelt dadurch dem eines Greifvogels.

Australische Suppenschildkröte (*Natator depressus*)

Die Australische Suppenschildkröte, auch Flachrücken-Meeresschildkröte oder Wallraffschildkröte genannt, hat einen flachen Körper und Panzer, mit nach oben gebogenen Rändern. Diese Art besitzt das kleinste Verbreitungsgebiet von allen Meeresschildkröten. Sie kommt nur in den Gewässern zwischen Nordaustralien, südlichem Indonesien und Papua Neu Guinea vor.

Grüne Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*)

Grüne Meeresschildkröten, auch Suppenschildkröten genannt, erreichen eine Körperlänge von etwa 1,40 Meter und können bis zu 140 Kilogramm wiegen. Der Rückenpanzer ist weniger hart als bei anderen Arten und herzförmig geformt; bei erwachsenen Tieren auch bräunlich bis gelblich gefärbt. Suppenschildkröten weisen einen hellgelben Bauchpanzer, einen kleinen Kopf und einen abgerundeten Schnabel auf. Erwachsene Tiere ernähren sich vorwiegend von Seegräsern und Meeresalgen. Die gezähnelten Unterkiefer sind der pflanzlichen Nahrung gut angepasst.

Der Artstatus der sogenannten **Schwarzen Suppenschildkröte** (*Chelonia agassizii*; auch *Chelonia mydas agassizii*) ist aktuell noch nicht vollständig geklärt ist. Es ist daher unklar, ob sie als eigene Art oder Unterart der Suppenschildkröte gezählt wird.

Kemp's Bastardschildkröte (*Lepidochelys kempii*)

Kemp's Bastardschildkröte wird auch Atlantik-Bastardschildkröte oder Karibische Bastardschildkröte genannt und ist mit 70 Zentimetern Länge die kleinste Meeresschildkröte. Sie erreichen ein Gewicht von knapp 45 kg und sind leicht an ihrem fast runden Panzer zu erkennen. Das Vorkommen ist weitgehend auf den nordwestlichen Atlantik und vor allem auf den Golf von Mexiko beschränkt.

Oliv-Bastardschildkröte (*Lepidochelys olivacea*)

Die Echte oder Oliv-Bastardschildkröte, auch bekannt als Pazifische Bastardschildkröte, sieht ihrer Schwesterart (der Kemp's Bastardschildkröte) sehr ähnlich, wird aber mit bis zu 72 Zentimetern Länge und 50 Kilogramm Gewicht etwas größer und schwerer als diese. Wie der Name bereits aussagt, kommt sie vor allem im Pazifik, im Indischen Ozean sowie im Südatlantik vor.

Bedrohung und Schutz

Alle Meeresschildkröten sind in ihrem Bestand vom Aussterben bedroht. Die Bedrohung geht dabei ausschließlich vom Menschen aus, der sie aufgrund ihres Fleisches, der Eier und ihrer Panzer seit Jahrhunderten jagt. Besonders in den asiatischen Ländern sind Fleisch und Eier als Delikatesse weiterhin sehr begehrt. Selbst Handelsverbote, empfindliche Strafen und hohe Schwarzmarktpreise konnten den Handel kaum einschränken. Schildkrötenleder und das Schildpatt der Panzer stehen ebenfalls hoch im Kurs und werden seit jeher zur Herstellung von Schmuckwaren und Kunstgegenständen verwendet.

Die zunehmende Verschmutzung ganzer Meeresregionen nimmt zahlreichen Meerestieren und -pflanzen ihren Lebensraum, so auch den Schildkröten. Schadstoffen im Meer reichern sich in der Nahrungskette an und belasten das Immunsystem der Tiere, so dass sich Krankheiten schneller ausbreiten können. Eine große Bedrohung für Meeresschildkröten wie auch andere Meeressäuger stellen im Meer treibende Plastikabfälle dar. Viele Schildkröten fressen helle Plastiktüten, da sie diese ihren bevorzugten Nahrungstieren, den Quallen, verwechseln. Entweder ersticken die Tiere bereits beim „Verzehr“ der Tüte oder aber es kommt zu einer tödlich endenden Verstopfung des Verdauungssystems.

Zwar verbringen Meeresschildkröten die meiste Zeit ihres Lebens im Wasser, dennoch sind sie zu ihrem Fortbestand nach wie vor auf das Land angewiesen und benötigen ungestörte und ruhige Strände zur Eiablage. Solche Strände sind in den letzten Jahrzehnten selten geworden. Viele ehemalige Eiablageplätze sind durch den Bau von Straßen und Hotelanlagen sowie intensiven Tourismus irreversibel zerstört. Licht und Lärm schrecken die weiblichen Tiere ab. Schiffschrauben von Motorbooten erfassen Tiere und verletzen bzw. töten diese. Strände, die trotz touristischen Drucks zur Eiablage genutzt werden, bringen mehrere Gefahren durch Strandbesucher mit sich, die sich z.B. mit Handtüchern und Liegestühlen am Strand niederlassen und so Nester zerstören. Eine zu starke Beschattung der Gelege durch Sonnenschirme kann zur Entwicklung eines unausgewogenen Geschlechterverhältnisses führen oder die Reifung der Eier ganz verhindern. Liegestühle und sonstige Gegenstände am Strand können für frisch geschlüpfte Schildkröten zu unüberwindlichen Hindernissen werden.

Moderne Fischfangmethoden stellen eine zusätzliche massive Bedrohung dar, die Tausenden von Meeresschildkröten ein Ende als Beifang in einem Krabben- oder Fischnetz beschert. Besonders nachteilig wirkt sich der Einsatz von Langleinen, Schlepp- und Treibnetzen auf die Schildkröten aus. Da die Tiere Lungenatmer sind, müssen sie in regelmäßigen Abständen auftauchen. Haben sie sich jedoch in einem Netz oder an einer Langleine verfangen, ertrinken sie. Des Weiteren können Netz und Leine Verletzungen an Kopf und Flossen verursachen, die sich langfristig tödlich auswirken.

Alle Meeresschildkröten stehen durch das Washingtoner Artenschutzabkommen offiziell unter Artenschutz. Auch der Handel mit Schildkrötenprodukten unterliegt somit seit 1979 der Convention on International Trade in Endangered Species (CITES). Die Tiere dürfen weder gefangen noch getötet werden. All diese Maßnahmen wirken jedoch nur schleppend. International versuchen Tierschützer und Organisationen den Schutz der Tiere durchzusetzen, indem sie beispielsweise Brutgebiete einzäunen und bewachen oder Zuchtstationen aufbauen. Trotz aller Bemühungen nehmen die Bestände mancher Arten weiter ab.